

windsbacher *magazin*

Chor und Internat



WINDSBACHER
KNABENCHOR

Ein Jahr Windsbach

Ludwig Böhmes
erste Saison in Bildern

Nachlese

Johannespassion,
Tallis Scholars und mehr

Flagge gezeigt

Die Windsbacher
auf dem Kirchentag

Liebe Freundinnen und Freunde des Windsbacher Knabenchors,



Foto: A. Fulda

zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Klaus-Ulrich Feiler, ich komme aus München und war von 1968 bis 1979 in Windsbach; 1979 habe ich hier Abitur gemacht, viele Jahre unter Hans Thamm gesungen und den Übergang zu Karl-Friedrich Beringer miterlebt. Nach dem Abitur habe ich BWL und VWL in München und den USA studiert und dann viele Jahre als Unternehmensberater gearbeitet. Ende Juli hat mich das Kuratorium gefragt, ob ich mir für eine Übergangszeit vorstellen könne, das Internat als Direktor zu leiten, nachdem Pfarrer Bernd Töpfer zum Ende des Schuljahres ausgeschieden ist. Nach einem Wochenende Bedenkzeit habe ich aus ganzem Herzen und voller Überzeugung zugesagt: einmal Windsbacher, immer Windsbacher!

Seit 1. September 2023 leite ich nun das Internat (die Suche nach einer geeigneten Nachfolge ist angelaufen) gemeinsam mit Ludwig Böhme, dem künstlerischen Leiter und einem tollen, motivierten und engagierten Team. Ich kann sagen: Es macht riesige Freude! Ich bin von Mitarbeitenden und Chor sehr herzlich begrüßt und aufgenommen worden, worüber ich mich sehr gefreut habe und wofür ich sehr dankbar bin.

Wir sind mit viel Elan in das neue Schuljahr gestartet. Wir haben im September 19 Neue willkommen geheißen, die Probenarbeit und das tägliche Internatsleben mit Schule, Studier- und Freizeit, die Routine also, haben begonnen. Der Konfirmationsunterricht ist mit Hilfe des örtlichen Dekanatsjugendpfarrers und einem unserer Diakone gut angelaufen. Die erste Motette ist gesungen, es wird fleißig geprobt und gearbeitet, und ich habe den Eindruck, dass alle, auch unsere Jüngeren und Neuen, gut angekommen sind. In diesem Schuljahr sind interessante Konzerte geplant, und ich freue mich auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit. Von allen Seiten bekomme ich sehr viel Zuspruch und Unterstützung, wofür ich mich herzlich bedanke.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieser neuen Ausgabe – bleiben Sie uns verbunden!

Herzliche Grüße

Ihr
Klaus-Ulrich Feiler

Internatsleiter

**Titel:
Die Windsbacher
und Ludwig Böhme
in der Nikolaikirche
beim Knabenchor-
Gipfel im Rahmen des
Bachfests Leipzig**

Foto: Bach-Archiv Leipzig/
Gert Mothes

Neu im Team

Auch im neuen Schuljahr verstärken wieder alte Bekannte das Windsbacher Erzieher*innen-Team: Die beiden Berufspraktikantinnen Anna-Lena Auer und Jana Weeger werden als feste Angestellte übernommen (1. und 2. v.l.); zurück nach Windsbach aus den Vereinigten Staaten kehrt Tousette Edwards (Mitte), die 2020 ihr Anerkennungsjahr/Berufspraktikum für angehende Erzieherinnen in Windsbach absolviert hat. Hinzu kommen die beiden FSJler (freiwilliges soziales Jahr) Gabriel Böhme (2. v.r.) und Maximilian Holley (1. v.r.).



Pfarrer Bernd Töpfer verabschiedet

Immer, wenn der Windsbacher Knabenchor bei der Ansbacher Bachwoche sein letztes Konzert der Saison gibt, wird es emotional. Chor und Dirigent verabschieden sich dann von den Absolventen, die mit dem Ende ihrer schulischen Laufbahn den Knabenchor und das Sängeringernat verlassen. In

diesem Jahr hieß es doppelt Abschied nehmen, denn auch Internatsdirektor Pfarrer Bernd Töpfer sagte ade. Gemeinsam mit seiner Gattin wurde er im Namen des Vorstands des Stiftungsrats von Dr. Andreas Bomba gebührend verabschiedet. Nach dem Schlussapplaus, der die Begeisterung des

Publikums über die zuvor gehörte Johannespassion zum Ausdruck brachte, erinnerte der Intendant der Bachwoche an schwierige Zeiten, als die Nachfolge auf „den lieb gewonnenen Windsbacher Chorleiter Martin Lehmann“ zu organisieren war. Hieran habe auch Bernd Töpfer großen Anteil gehabt: Vorzüglich und mit großer Wärme und Sympathie habe der Internatsleiter dafür gesorgt, dass alles reibungslos funktionierte. Stiftung und Chor seien Bernd Töpfer und seiner Frau zu großem Dank verpflichtet. Auf beide warten nun neue Aufgaben, wofür Bomba ihnen im Namen aller gutes Gelingen und Gottes Segen wünschte. *jgw*



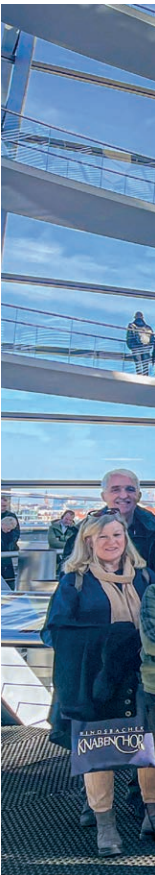
Foto: Sina Giese



Mehr als Musik: Ein Jahr Knabenchorleiter in Windsbach

Mehr als 20 A-cappella-Konzerte, siebenmal das Weihnachtsoratorium, fünfmal die Johannespassion, drei namhafte Barockorchester aus Spanien, Polen und Deutschland, Spanien-Tournee, Rundfunkmitschnitte, Live-Streamings, Kirchentag, Gottesdienste, Chorandachten ... Gleich die erste Saison in Windsbach wird für Ludwig Böhme eine Saison der Superlative. Ein Rückblick in Bildern.

Bayern in Berlin:
Als Gäste von MdB Artur Auernhammer besichtigen die Windsbacher mit Ludwig Böhme bei strahlendem Sonnenschein den Deutschen Bundestag und die Reichstagskuppel.



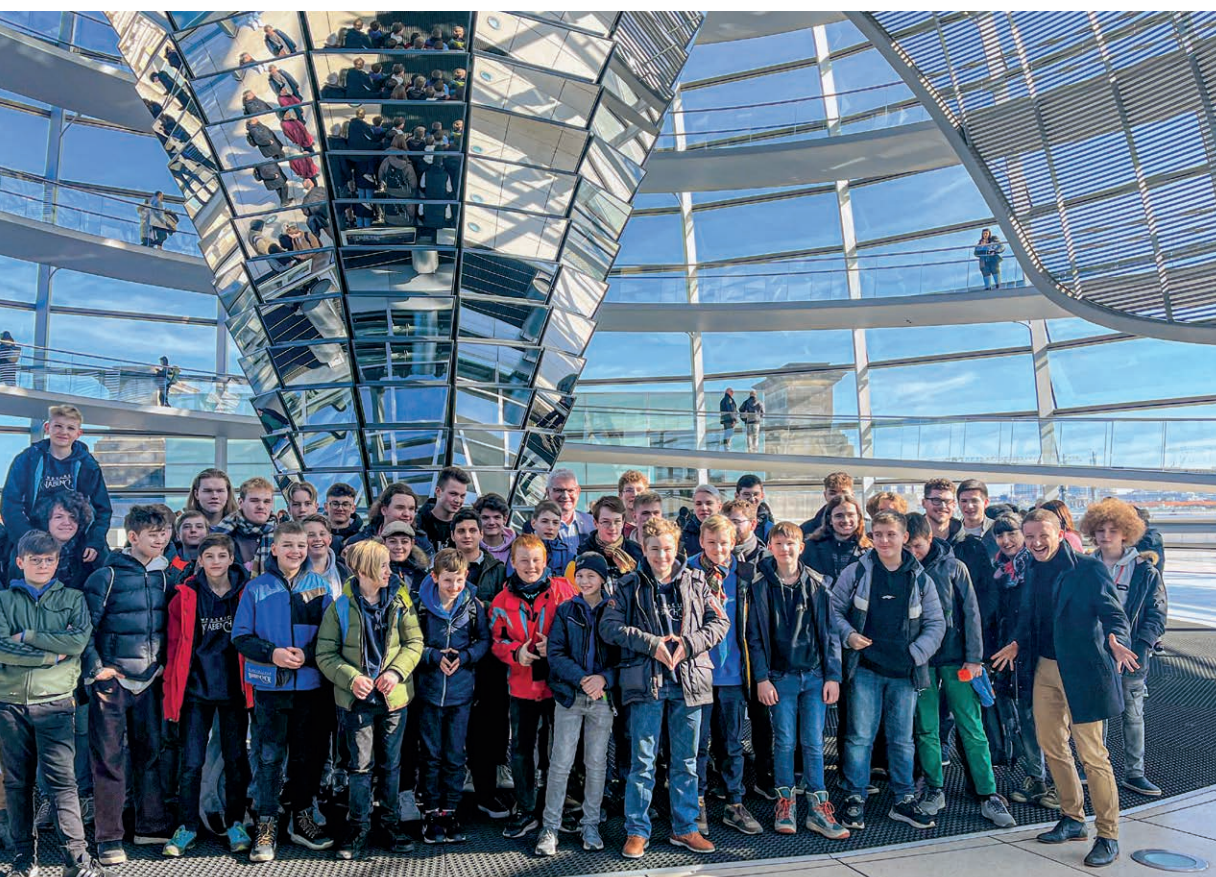
Heilige Hallen:
Bachs Weihnachtsoratorium im berühmten katalanischen Jugendstil-Musentempel, dem Palau de la Música Catalana in Barcelona.



Fotos: Brinker (2), Mario Wurzbürger

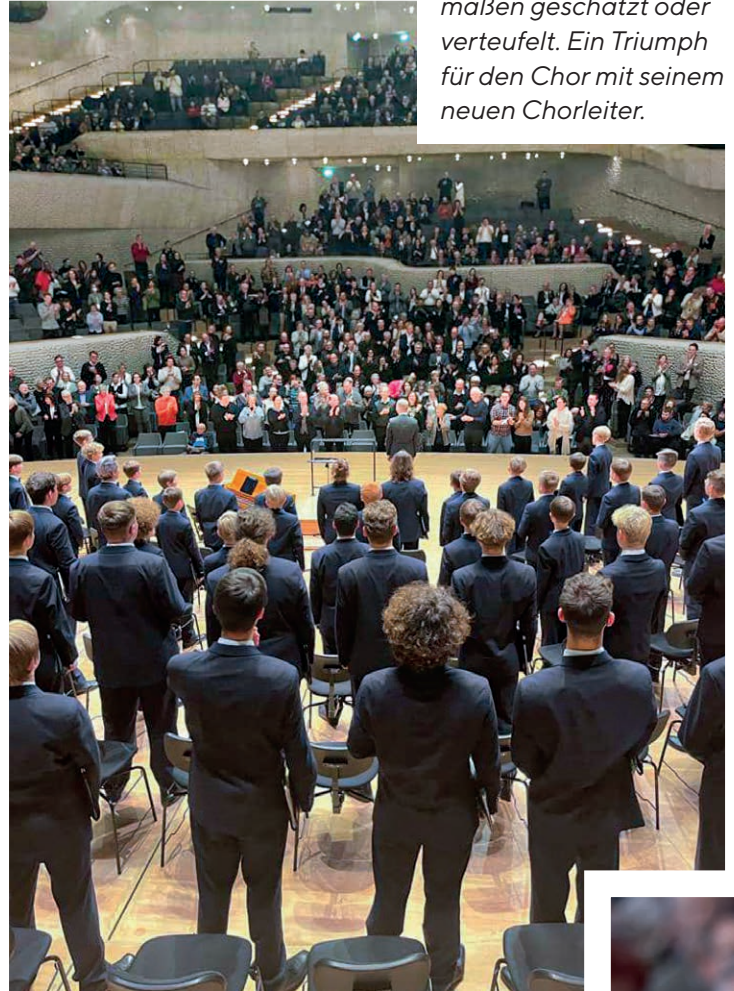


Konzentration:
Während der langen Bahnfahrten in Spanien wird Ludwig Böhme von den Jungs in die Feinheiten des Schafkopfspiels eingeweiht.

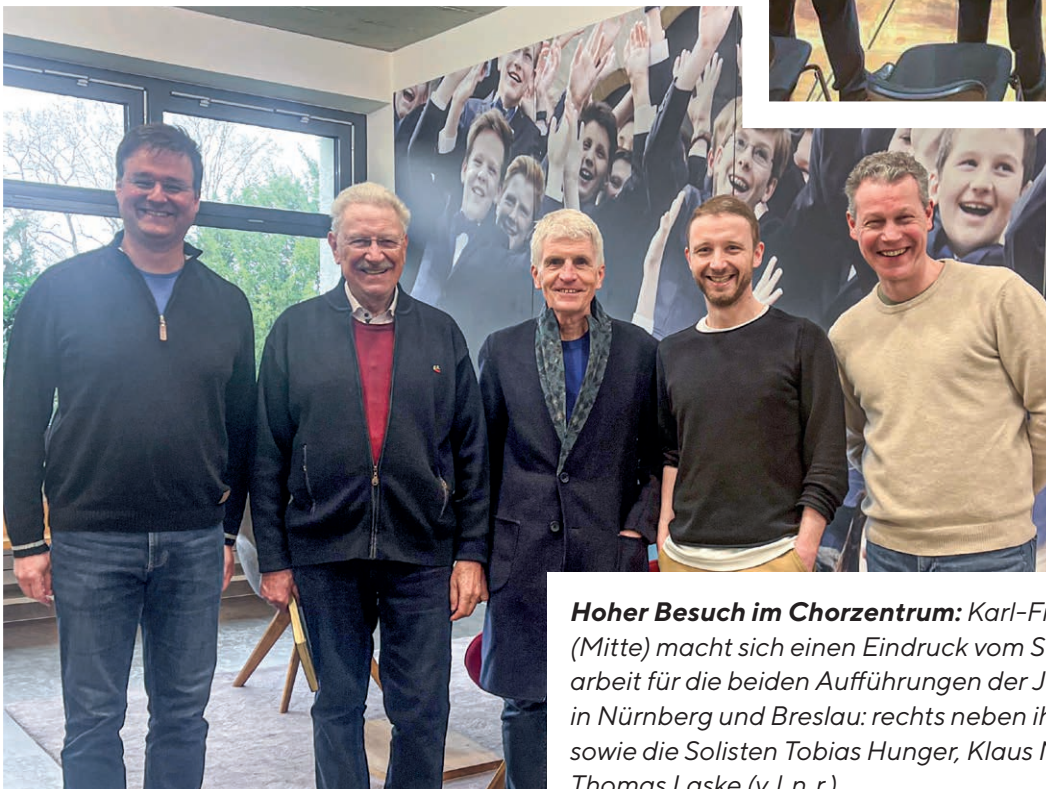




Nürnberg:
Johannespassion
in der Friedenskirche
im April 2023.



Elbphilharmonie:
Ihre Akustik wird von
Künstlern, Kritikern
und Publikum gleicher-
maßen geschätzt oder
verteufelt. Ein Triumph
für den Chor mit seinem
neuen Chorleiter.



Hoher Besuch im Chorzentrum: Karl-Friedrich Beringer
(Mitte) macht sich einen Eindruck vom Stand der Proben-
arbeit für die beiden Aufführungen der Johannespassion
in Nürnberg und Breslau: rechts neben ihm Ludwig Böhme
sowie die Solisten Tobias Hunger, Klaus Mertens, und
Thomas Laske (v.l.n.r.).





Heimspiel für Böhme: Der frühere Thomaner dirigiert die Windsbacher im Rahmen des Bach-fests Leipzig in der Nikolaikirche.



„Jetzt ist die Zeit“ lautete das Motto des Kirchentags. Die Windsbacher gestalteten dabei den live im TV übertragenen Abschlussgottesdienst mit.

Flagge gezeigt

Anfang Juni fand in Nürnberg der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Mit dabei und auch mittendrin: die Sänger des Windsbacher Knabenchor. Nicht nur während der beiden zeitgleich stattfindenden Abschlussgottesdienste, sondern auch immer wieder im Kirchentagsgetümmel konnte man die Windsbacher in ihren markanten blauen T-Shirts ausmachen.

Schon im Vorfeld hatte der Chor für den Kirchentag mit einem sehr gelungenen, dynamischen Plakat des Kirchentags geworben: Ludwig Böhme rennt mit den Jungs durchs Windsbacher Stadttor und darunter steht der Slogan „Wir sind dabei“. Auch während der Veranstaltung waren die Windsbacher dann prominent vertreten: in beiden Abschlussgottesdiensten, bei einer Podiums-Veranstaltung des jüdisch-christlichen Dialogs, im Forum „Kinder und Familie“ mit Schulscout Bernd Lang und natürlich auch mit einem großen eigenen Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“.

Die Anreise fiel diesmal klimaneutral aus: Mit dem Mitwirkendenausweis des Kirchentags konnten die Choristen für Fahrten nach Nürnberg und zurück den ÖPNV nutzen. Und nicht nur das Reisen war entspannt: Für den „Markt der Möglichkeiten“ hatte das Ansbacher Möbelhaus Schüller zwei

Entspannungssessel zur Verfügung gestellt: Kirchentagsbesucher konnten über Kopfhörer mitten im Gewühl der Messehallen in die geistliche Chormusik abtauchen und den „Windsbacher Klang“ erleben.

Werbekauf auf dem Markt der Möglichkeiten

Am eigenen Stand mit 24 Quadratmetern war jeweils ein Team aus Hauptamtlichen, Eltern und FSJ-lern im Einsatz. „Wir haben unzählige Gespräche geführt und dabei für Nachwuchs sowie den Erhalt des Kulturguts ‚Geistliche Chormusik‘ und Evangelische Internatserziehung geworben – beides ist ja nicht mehr selbstverständlich“, berichtet Bernd Töpfer, der das Windsbacher Engagement auf dem Kirchentag als Internatsdirektor mitverantwortete: „Auch Zustiftungen und Testamente zur so nötigen finanziellen Unterstützung waren ein Thema. Unser Stand war strategisch sehr günstig in Halle 9 an einer Kurve gelegen. Da

„Hier haben die Windsbacher Kirche neu erlebt, denn sie hat ihre Relevanz gezeigt, gerade in der modernen Zeit: Zu Kirche und Glauben gehört auch eine Weltverantwortung und wir dürfen nicht schweigen zu den Problemen der Menschen.“

Pfarrer Bernd Töpfer

Fotos: Brinker (3)



Der prominenteste Besucher am Stand war natürlich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

musste man einfach vorbeikommen.“ Bei einem Glas Frankenbrunnen, einer der Windsbacher Sponsoren, konnte bei vielen Leuten Interesse geweckt werden.

Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt

Auch die Jungs selbst haben den Kirchentag begeistert wahrgenommen, zumal sie beim live im BR übertragenen Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt ein weitaus größeres Publikum hatten als sonst: Die Choristen waren begeistert, vor so vielen Menschen zu singen. Allein zum Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt waren weit über 15.000 Menschen da. Die gesungenen Mendelssohn-Motetten waren da nicht nur eine musikalische Bereicherung, sondern auch bewusst ein Kontrapunkt

zur ursprünglich geplanten stilistischen Ausrichtung. Hierfür erhielten die Windsbacher laut Töpfer sehr viel positive Resonanz bekommen: „Ich habe unsere Beiträge auch als Zeichen für die Hochschätzung unserer wertvollen Kulturtradition und die moderne versöhnte Vielfalt der Kirche verstanden. Beides ist wichtig, um zeitgemäß zu wirken.“

Die Auftritte in den beiden Abschlussgottesdiensten waren vorher bis in alle Einzelheiten geprobt worden. „Die Jungs haben da einiges auf sich genommen. Aber sie haben auch sehr viel Zuspruch erfahren und Kirche noch einmal ganz neu kennengelernt: als weltoffen, politisch, kraftvoll, engagiert“, sagt Töpfer. Wenn bis zu 130.000 Menschen unvoreingenommen aufeinander hörten, konstruktiv miteinander über die drängenden Probleme diskutierten, dabei versöhnlich blieben und dann noch fröhlich miteinander Gottesdienste und Andachten feiern würden, dann sei das ein Bild von Kirche, das gut ankomme.

Was wir erleben durften, so Töpfer, sei eine Motivation für kulturellen sowie politischen Einsatz. Wenn viele Menschen sich einmütig für eine gute Sache engagieren, sei es für soziale Gerechtigkeit, für das Klima, für den Frieden, für die Kultur oder für die christliche Verkündigung, dann könnten sie auch viel bewegen. *jgw*



Volles Haus: So voll wie bei der Motette im Rahmen des Kirchentags ist es selten in der Lorenzkirche.



Foto: Ansgar Klostermann

Aufführung der Johannespassion in Kloster Eberbach im Rahmen des Rheingau Musikfestivals.

„Perfektion bis ins Detail“

Bachs Johannespassion im Rückblick

Fünfmal hat der Windsbacher Knabenchor die Johannespassion von Johann Sebastian Bach in der vergangenen Saison gesungen: In Breslau und Nürnberg mit dem Breslauer Barockorchester sowie im Rheingau Musikfestival und zur Ansbacher Bachwoche mit dem Freiburger Barockorchester. In einem Interview, das das Rheingau Musikfestival in seinem Online-Journal vorab veröffentlicht hatte, sprach Ludwig Böhme von der Dramatik und Emotionalität in Bachs Musik und betonte: „Das können die Jungs wahn-sinnig gut umsetzen.“ Ein Blick in die Bespre- chungen dieser Konzerte spiegelt, wie gut dem Chor dies tatsächlich gelungen ist.

So schrieb die **Frankfurter Allgemeine Zeitung** zum Auftritt in Kloster Eberbach: „Wie der Windsbacher Knabenchor [...] Bachs Johannes- passion anging, zog [...] unmittelbar in den Bann.“ Der Chor habe gleich im Eingangschor mit Bachs Aussage eine starke Wirkung entfacht: „Das hier geht alle Menschen an, es geht um etwas, das die Welt verändert.“ Zur großen Besetzung schrieb der Rezensent: „Ein Monumentalgemälde war das, wie es sich heutzutage beim Hang zu karg- sten Besetzungen Bach’scher Musik kaum noch

jemand zu entwerfen traut. Es war aber nicht fett romantisch, sondern der hochbarocken Gedankenwelt ganz nahe.“

Die **Frankfurter Neue Presse** berichtete: „In ihrer schwingenden Körpersprache drückten sich Engagement für das Kunstwerk und lebendige Anteilnahme gleichermaßen aus. [...] Alle Facet- ten der Trauer, des Schmerzes, aber auch der drei christlichen Kardinaltugenden Hoffnung, Glaube, Liebe arbeiteten die Sänger [...] beredt heraus. [...] Das fußte auf einer stimmlichen und instrumen- talen Präzision und Perfektion bis in feinste Details. [...] Zu erleben war nicht weniger als einer der Glanz- und Höhepunkte des Rheingau Musik Festivals. Er offenbarte indes nicht weniger, dass dieses Erzeugnis souveräner Meisterschaft eine bleibende gestalterische Aufgabe darstellt, die aus dem Werk heraus und ohne fremde Zutaten gelöst sein will.“

Der **Wiesbadener Kurier** lobte Diktion, Homo- genität und Transparenz der Windsbacher, „die auch mit knapp 70 Stimmen so klangen, als wären es 16. Wie die Jungs da die aufgehetzte Masse gaben und den Hass der selbstgerechten Eiferer artikulierten, war fast schon Oper und ihr ‚Kreuzi- ge‘ ging einem wirklich unter die Haut. Ebenso

Die Klangpracht englischer Vokalmusik

Im Programm stand: „Hochzeit der Vokalmusik: Zwei der besten Chöre ihrer Art begegnen sich in Nürnberg zum gemeinsamen Konzert und feiern die große Klangpracht englischer Vokalmusik.“ Die Rede war zum einen von den Windsbachern und zum anderen von den Tallis Scholars, dirigiert von Peter Philips.

Die Tallis Scholars sind eine lebende und singende Legende: Vor 50 Jahren wurde das Ensemble von seinem heutigen Leiter gegründet. Philips erhielt am St. John's College in Oxford eine Ausbildung zum Organisten und gründete aus Mitgliedern von Kirchenchören in Oxford und Cambridge ein Altemusik-Ensemble, dessen anfänglicher Amateurcharakter bald einer bis heute viel gerühmten Professionalität wich. The Tallis Scholars sind Pioniere der historischen Aufführungspraxis: Ihr transparenter, homogener und ausdrucksstarker Klang berührt unmittelbar und prägte Generationen von Vokalensembles und Chören weltweit.

Das Ensemble trug zur größeren Bekanntheit und Würdigung der

Chorwerke ihres Namenspatrons Thomas Tallis, von Giovanni Pierluigi da Palestrina, William Byrd, Christopher Tye und Tomás Luis de Victoria sowie weiterer weltlicher und geistlicher Komponisten der europäischen Renaissance bei. Mit über 50 CD-Einspielungen und jährlich rund 70 Konzerten in Europa, Nordamerika, Asien und Australien gehören die Tallis Scholars heute zu den besten A-cappella-Ensembles der Welt.

Zur ION traten die Windsbacher am 26. Juni zusammen mit den acht Sängerinnen und Sängern in

St. Sebald auf und gestalteten Werke von Johann Sebastian Bach, William Byrd, John Sheppard, Heinrich Schütz und Thomas Tallis. Einen Tag zuvor war Dirigent Peter Philips nach Windsbach gekommen, um mit dem Knabenchor zu arbeiten. Hier zeigte er sich begeistert von der Qualität der Knaben- und Männerstimmen – schließlich kommt Philips aus einem Land, wo Knabenchöre eine lange Tradition haben. *jgw*

Die Tallis Scholars proben mit den Windsbachern.



die anrührenden Choräle als wunderliche Betrachtung der rauen Realität: Der emotionale und theologische Charakter der Johannespassion manifestierte sich in jedem Wort – Bach als ein Prediger in Tönen.“

Der **Gießener Anzeiger** rühmte „eine konzeptionell stimmige Interpretation, musikalische Perfektion [und] eindringliche wie bewegende Gestaltung“ und der Rezensent der **Allgemeinen Zeitung Mainz** ließ sich am Schluss gar zu einem flammenden Appell hinreißen: „Für die

mittlerweile selbstverständlichen historische Aufführungspraxis barocker Musik wählen Dirigenten gerne kleinere Besetzungen. Noch näher kommt man Bachs Musik allerdings, wenn sie ein Knabenchor singt, [...] weswegen die Aufführung in Kloster Eberbach die größtmögliche Authentizität bot. Daher ist jedes Konzert der Windsbacher – oder Leipziger, Dresdner, Regensburger, Mainzer und wo auch immer sie beheimatet sein mögen – auch ein deutliches Signal: für die Relevanz der musikalischen Gattung Knabenchor, die es ohne Wenn und Aber zu pflegen und zu erhalten gilt.“ *jgw*

Echte Fans reisen mit

Nach den Jahren der Pandemie und einer ersten Nach-Corona-Reise im letzten Jahr in den Rheingau begleiteten im April erneut 49 Fördermitglieder die Windsbacher ins polnische Wroclaw, das frühere Breslau. Abschluss und Höhepunkt der Reise bildete natürlich die Aufführung von Bachs Johannespassion mit den Windsbачern, begleitet vom Breslauer Barockorchester im Nationalen Musikforum. Besonders die Schlussätze gingen den 1800 Zuhörern unter die Haut: Die langanhaltenden Standing ovations waren auch für die mitgereisten Repräsentanten der Fördergesellschaft ein gutes Gefühl. Auch diese Reise war wieder eine tolle Gelegenheit, Neues zu erfahren und zu erleben und für einige sogar, sich an ihre Kindheit zu erinnern, anzusehen, was aus „ihrer Stadt Breslau“ geworden ist. Es machte erneut Spaß, sich in einer Gruppe Gleichgesinnter zu begegnen und auszutauschen. Die Bindung mit dem Knabenchor wird dadurch vertieft. Auch 2024 will die Fördergesellschaft wieder eine Begleitreise anbieten, wenn die Windsbacher nach Frankreich fahren. Echte Fans reisen eben mit.



Neu in der Fördergesellschaft

Eva-Maria Althaus, München
Gerhard Althaus, München
Martina Böhme, Leipzig
Ullrich Böhme, Leipzig
Ismail Dayko, Bochum
Brunhilde Dietrich, Ansbach
Florian Duffe, München
Albert Hofer, Büchenbach
Maximilian Holley, Windsbach
Marie-Luise Knoll, Münster
Evelin de Leliwa, Hagen
Matthias Oltmanns, Hasliberg (CH)
Gerda Schmidt, Uffenheim
Astrid Zapf, Oberdachstetten



Ein Bericht zur Mitgliederversammlung vom 9. Juli 2023 und über die Konzertreise nach Breslau finden sie auf der Homepage der Fördergesellschaft: www.foeg.windsbacher-knabenchor.de

Wichtig für Windsbach

Sie gehören zum Knabenchor wie Bach und Schütz: die „Windsbacher Psalmen“. Einer der Komponisten wäre am 2. September 75 Jahre alt geworden: Helmut Duffe. Zehn Jahre lang war er Sänger des Windsbacher Knabenchors unter Hans Thamm. Bereits in dieser Zeit komponierte er für seine Mitsänger kleinere Motetten, die in Konzerten aufgeführt und sogar auf Schallplatte aufgenommen wurden. Nach dem Studium der Kirchenmusik wurde Duffe von Hans Thamm als Chorassistent in Windsbach verpflichtet. Dem Chor blieb er Zeit seines Lebens verbunden – als Komponist, Orgel- und Klavierlehrer sowie Vermittler von Harmonielehre und Gehörbildung. In späteren Jahren trat Duffe im Dekanat Windsbach die Stelle des Bezirkskantors an.

Die „Windsbacher Psalmen“ sang auch Klaus Wedel, von 1963 bis 1969 Mitglied des Windsbacher Knabenchors und dort „Stift“ von Helmut Duffe – also eine Knabenstimme, die unter der Obhut des älteren stand. Auch nach der gemeinsamen Zeit in Windsbach blieb

man in Kontakt. Als Wedel im Ruhestand nach Oberfranken zog, bemerkte er, dass in Duffes Heimatort Helmbrechts der Name des Komponisten kaum bekannt war: „Nur die dritte Bürgermeisterin wusste zu erzählen, dass seine Mutter dort mal ein Fischgeschäft betrieb.“ Um das zu ändern, veranstaltete Wedel im September 2023 in der Johanniskirche Helmbrechts ein Gedenkkonzert mit Werken Duffes. Neben ehemaligen Windsbачern, die natürlich Psalmvertonungen



sangen, führte Wedel mit seinem Blechbläserensemble „Brassers & Sisters“ Bläserstücke des Freundes auf und Sybilla Duffe, die heute als Opernsängerin in München lebt, sang Lieder ihres Vaters; außerdem spielte Wedels Bruder Wolfgang Orgel.

Helmut Duffe
(1948–2016)



Von links: Alfred Frosch (Erziehungsleiter), Rune Meinhard, Jacob und Jonas Gröblehner, Paul-Lukas Hagen (Sänger des Windsbacher Knabenchors), Friedrich Hilterhaus (Stifter), Roberto Eichinger (Geschäftsführer Hilterhaus Stiftung), Matthias Oltmanns (Erzieher).

Frische Ofenpizza aus dem neuen Pizzaofen

Unsere Jungs lieben Pizza! Und wenn die italienische Spezialität im Sängerninternat auf dem Speiseplan zu lesen ist, dann stehen die Windsbacher Schlange. Weil man die lecker belegten Teigfladen aber auch einfach mal so genießen möchte, wünschten sich die Windsbacher Sänger einen eigenen Pizzaofen. Und hier hieß es dann: „Selbst ist der Mann“. Schüler der Mittelstufe bauten hinter dem Chorzentrum unter der Leitung der Erzieher Matthias Oltmanns, Mäxe Hischer

und Jakob Berner einen eigenen Pizzaofen. Ermöglicht wurde die leckere Variante der Freizeitgestaltung durch eine großzügige Spende der Hilterhaus-Stiftung, die seit vielen Jahren Projekte für Kinder, Kultur und Gemeinschaft unterstützt: Für den Pizzaofen spendierte sie 1.500 Euro. Auch in der Vergangenheit hat die Hilterhaus-Stiftung den Windsbacher Knabenchor regelmäßig bedacht: mit Metalldetektoren für junge Schatzsucher, Basketballkörben, Werkzeugen für die Holzwerksatt, Fußballtoren oder Utensilien für den Fitnessraum.

Welcome to Windsbach – Chorbegegnungen 2023

Von Atlanta bis Waverly, von Kopenhagen bis Kiew: Der Windsbacher Knabenchor ist ihnen allen ein Begriff und Sehnsuchtsort. So begrüßten die Windsbacher in diesem Jahr gleich vier Knaben- und Jugendchöre als Gäste.

2019 hat der Windsbacher Knabenchor auf seiner USA-Reise ein Konzert im renommierten Wartburg College in Iowa gegeben. Nun hat der Wartburg College Choir auf seiner großen Europa-Tournee den Windsbachern einen Gegenbesuch abgestattet. Die 88 Sängerinnen und Sänger kamen mit ihrem künstlerischen Leiter Lee Nelson von Korfu über Rom nach Neuen-dettelsau und reisten danach weiter nach Eisenach.

Auch die Sänger des Københavns Drengekor und ihren Chorleiter

Carsten Seyer-Hansen führte der Weg auf ihrer Deutschland-Tournee nach Windsbach. Nach Besichtigung des Windsbacher Campus' und einer gemeinsamen Probe siegte die Fussballeidenschaft der Jungs. Dabei unterstützten beide Chorleiter tatkräftig ihre Teams. Eine gemeinsame Chorandacht in St. Gumbertus in Ansbach rundete den Besuch der königlichen Dänen ab.

Vom 9. bis 11. November erwartet der Chor erneut Besuch aus der Ukraine: Nach einem ersten Besuch im Frühjahr 2022 kommen der Knabenchor Dzvinochok und der Mädchenchor Vognyk wieder vorbei. Geplant ist eine Chorandacht am 9. November um 19 Uhr im Windsbacher Chorzentrum und eine gemeinsame Lorenzer Motette am 10. November, 19 Uhr, in Nürnberg (Eintritt frei – um Spenden wird gebeten).



Fotos: Brinker (2), Mario Wurzbürger, Karol Sokolowski, privat

Chorleitungsassistent Andreas Fulda probt im Juli 2023 mit dem Georgia Boy Choir und den Windsbachern.



Konzertkalender

Unser Konzertkalender wird regelmäßig aktualisiert.
www.windsbacher-knabenchor.de/konzertkalender



Weihnachtslieder- abende 2023

Inmitten der lauten Vorweihnachtszeit lädt der Windsbacher Knabenchor zu Konzerten mit besinnlichen Advents- und Weihnachtsmotetten ein. Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Konzerte **am 20. Dezember, 20 Uhr, im Konzerthaus Berlin** und **am 22. Dezember 2023, 19 Uhr, in der Nürnberger Friedenskirche**.

Auf dem Programm stehen traditionelle Weihnachtslieder und Motetten von Michael Praetorius, Johann Eccard, Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms. Es gibt aber auch Neues und Internationales zu entdecken: Melodien und spannende Arrangements aus England, Schweden, Argentinien und den USA. Für die instrumentale Umrahmung sorgen in diesem Jahr Mitglieder der **lautten compagney BERLIN**. Auf historischen Instrumenten wird das preisgekrönte Ensemble – mehrfacher OPUS- und ECHO-KLASSIK-Preisträger – den Windsbacher Knabenchor begleiten.



Berlin

Über den QR-Code werden Sie direkt zum Online-Kartenvorverkauf geleitet.



Nürnberg

CHOR UND INTERNAT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

Zentraler Ruf
(09871) 708-0

Kuratorium

Michael Bammessel (Vorsitzender),
Wilhelm Kerschbaum, Barbara Regitz,
Claudia Voigt-Grabenstein

Chorbüro

Ludwig Böhme (Chorleiter) -200
Sandra Handke (Sekretariat) -200
chorbuero@windsbacher-knabenchor.de
Fax Chorbüro -222

Studienheim

Klaus-Ulrich Feiler (Direktor) -116
direktor@windsbacher-knabenchor.de
Karin Wagner (Sekretariat) -0
wagner@windsbacher-knabenchor.de
Fax Studienheim -129

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE70 7655 0000 0760 6010 62

FÖRDERGESELLSCHAFT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

David Wieberneit (Vorsitzender)
vorstand@foeg.windsbacher-knabenchor.de

Helmut Pregler (Kassier)
haupt@foeg.windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE45 7655 0000 0760 6124 73

STIFTUNG WINDSBACHER KNABENCHOR

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

Michael Bammessel (Vorsitzender)
stiftung@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE65 7655 0000 0760 6022 19

PATRONAT WINDSBACHER KNABENCHOR

Steingruberstraße 9
90480 Nürnberg

Ruth Schellhas (0911) 540 56 87
Beauftragte für Mäzenatentum
ruth.schellhas@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Fürstlich Castellische Bank Nürnberg
IBAN: DE42 7903 0001 0004 0004 98

IMPRESSUM

herausgegeben von der Fördergesellschaft
Windsbacher Knabenchor zusammen mit dem
Windsbacher Knabenchor – Chor und Internat

Redaktion: Claudia Brinker (verantwortlich),
Maria Kapitzka, Jan-Geert Wolf

Gestaltung: Christian Topp, München

Druck: Kilian-Druck, Nürnberg

Den Anzeigenpartnern herzlichen Dank für ihre
großzügige Unterstützung des Projekts.

Redaktionsschluss: 10. Oktober 2023



Auch unser Programm erfüllt höchste Ansprüche

Bereits zum 8. Mal!

9. ANSBACHER KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 5 EINRICHTUNGSHÄUSER

Freundlichkeit: (Platz 1)
Bereitungsqualität: (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: (Platz 1)
Kundenbefragung: 08/2021

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett

Das Wohnzentrum Schüller richtet ein:

Ob Wohnen, Schlafen oder sonstige Möbel für jeden Bereich - hier finden Sie in vielen Fachabteilungen tolle Wohnideen für Ihr Zuhause.

Schön, dass es diese Qualität noch gibt!

Auswahl, Beratung, Service - da stimmt einfach alles!



Wohnzentrum **SCHÜLLER**

Industriestr. 2 • 91567 Herrieden
www.wohncentrum-schuell.de

Das Küchenzentrum Schüller richtet an:

Das Küchenzentrum Schüller ist Ihr starker Partner beim Thema Küche in der Region.

Erleben Sie über 100 Ausstellungsküchen auf rund 2000qm Ausstellungsfläche.

Dazu ein Rundum-Service, von Beratung und Planung bis Lieferung und Montage, der keine Wünsche offen lässt!



Küchenzentrum **SCHÜLLER**

Am Eichelberg 3 • 91567 Herrieden
www.kuechenzentrum-schuell.de



Begeistern ist einfach.

**Auch wenn's um
Kunst & Kultur geht,
sind wir mit dem
Herzen dabei.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkassen
in Mittelfranken**